

54 St.GEORG 11/2018 St.GEORG 55

Berufsreiter aktuell





angsam zurück bei leichter Anlehnung", ruft Wolfram Wittig über den Platz, an dessen kurzer Seite der Wind durchs Maisfeld raschelt. Die Fuchsstute verkürzte ihre Tritte, das Hinterbein arbeitet fleißig mit. Kira Wulferding gibt konzentriert die Hilfen, wird mal deutlicher, wenn die Reaktion nicht prompt kommt, scheint dann aber vollkommen still im Sattel zu sitzen, sobald Bohemian Rhapsodie zu tanzen beginnt. Die neunjährige Belissimo M-De Niro-Tochter hat sich genauso wie die siebenjährige Brianna unter Wulferding für das Nürnberger Burgpokal-Finale im Dezember qualifiziert und ist damit das achte Pferd, das die Pferdewirtschaftsmeisterin bereits in Frankfurt

präsentieren kann. "Noch etwas mehr

zurück – jawohl, Chefin", kommt es aus Wittigs Mund. Mit der linken Hand tätschelt er den kräftigen Schädel seines Schäferhunds Hilmo – "der passt nachts auf meine Frau auf, wenn ich unterwegs bin" – mit der rechten zieht er an einem Zigarillo. Rund 60 Kilometer liegen zwischen dem im westfälischen Rahden gelegenen Ausbildungsstall von Ehepaar Wittig und Kira Wulferdings Stall im niedersächsischen Holzhausen bei Wildeshausen. Im Schnitt fährt die 38-Jährige einmal die Woche nach Rahden, immer Landstraße, die nächste Autobahn ist 45 Minuten entfernt.

Auch im kleinen Holzhausen, keine fünf Minuten von der Kreisstadt Wildeshausen entfernt, herrscht ländliche Idylle. Ein kleiner Dorfplatz mit Grillhütte und Spielplatz ... und noch ein Pferd, bei dem die Zeichen auf Grand Prix stehen: Bohemian Rhapsody v. Belissimo M.

ZUR PERSON

KIRA WULFERDING

Geboren 1981, aufgewachsen in Wildeshausen (Niedersachsen), absolvierte 1999

die Lehre zur Pferdewirtin bei Wolfram und Brigitte Wittig, mit 25 Jahren wurde ihr das Goldene Reitabzeichen verliehen. Sie war 20 Jahre lang Auktionsreiterin beim Oldenburger Verband. Auf ihrem Erfolgskonto sind über 70 S-Siege verbucht. Kira Wulferding hat drei Pferde zu Bundeschampions gemacht. Acht Pferde hat sie bis dato für das Finale im Nürnberger Burg-Pokal qualifiziert. Beim Bundeschampionat wurde der Pferdewirtschaftsmeisterin ein Preis für pferdegerechtes Reiten und fairen Umgang vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft verliehen.



zur Linken, dahinter kleine bewaldete Hügel und ein paar Meter weiter liegt rechts der Dorfstraße das 1924 erbaute Wohnhaus und der Hof, auf dem Kira Wulferding ihr ganzes Leben verbracht hat. Wer eine luxuriöse 60er-Reithalle erwartet, sucht indes vergebens. Kira trainiert auf 15 mal 35 Metern – und bringt ein S-Pferd nach

dem anderen heraus. Wie das geht? "Überhaupt kein Problem. Wir haben noch einen großen Außenplatz über der Straße, aber die Pferde kennen das so und ich empfinde es nicht als Nachteil in meiner täglichen Arbeit", so die Pferdewirtschaftsmeisterin. Der Hof wird als Familienbetrieb mit der Pflegerin Tanja Schulz und einer Aus-

hilfskraft geführt. Bruder Claus hat direkt hinter der Anlage einen Resthof gekauft. Der zweifache Familienvater und Landwirtschafts-Mechanik-Meister ist früher auch erfolgreich geritten. "Der ritt genauso stark wie Kira", berichtet Vater Klaus Wulferding, der mit zwei Stuten aktiver Oldenburger Züchter ist. Mit vier Jahren saß Kira die ersten Male im Sattel, mit fünf war sie das erste Mal auf dem Turnier, ritt erfolgreich im Ponysport und holte 1995 den sechsten Platz auf der Deutschen Meisterschaft in Balve. Erfolgspony Sunny Boy grast noch heute 30-jährig hinter dem Haus. "Kira war als Kind immer nur im Stall. Reiten. frisieren, putzen – die war nicht von den Pferden wegzukriegen", denkt Vater Klaus zurück. "Einen anderen Sport wollte ich nie. Reiten ging mir immer über alles, über Kindergeburtstage, über jegliche Feiern", berichtet Kira Wulferding. Und das hat sich bis heute nicht geändert.

DAS REITEN IM BLUT

Vater Wulferding förderte seine Kinder von Anfang an – aber nicht mit teuren, ausgebildeten Pferden. Selbst ländlich mit jungen Pferden bis Klasse L erfolgreich, gab er sein Wissen weiter. Wulferding wirkte in den 1980er-Jahren auf der Hengststation von Ludwig Kathmann in Holtrup als Berufsreiter und auf dem eigenen Hof. Geritten wurde, was eben da war – und das waren in der Regel junge Pferde. Da waren wilde darunter, "heiße Öfen" genauso wie phlegmatische Modelle. Kira Wulferding ritt sie alle, biss sich durch, war zäh und nicht unterzukriegen. Ihr Vater war ein strenger Lehrmeister, forderte viel, lobte selten. "Von ihrem Vater hat Kira eine hervorragende Grundlage erhalten", so Wittig. 1999 begann Kira ihre Lehre zur Pferdewirtin bei Brigitte und Wolfram Wittig, durfte dort auch weiter ausgebildete Pferde reiten.

Die vielen verschiedenen Pferde – die sind es, die Kira Wulferdings Reiterei geprägt haben und auszeichnen. 20 Jahre lang war sie Auktionsreiterin beim Oldenburger Verband in Vechta, stellte Hengste für nahezu alle Oldenburger Hengststationen vor. Ihre ersten S-Erfolge sammelte sie 1999 als 18-Jährige mit Bonjovi K v. Brentano II. Ihr damaliger Partner Heiko Klausing kaufte den Fuchswallach auf einem Volksfest - ohne Ausprobieren. "Heiko ritt ihn bis M, aber ihm war Bonjovi zu sensibel. Dann durfte ich ihn übernehmen und konnte mit ihm etliche S-Erfolge erzielen." Im Jahr 2000 entschied Kira Wulferding mit Bonjovi beim Oldenburger Landesturnier in Rastede die Intermédiaire I für sich und gewann mit Wittigs Grand Prix-Pferd

56 St.GEORG 11/2018 St.GEORG



Berufsreiter aktuell





Supertalent: Soiree d'Amour war

dreijährig Bundeschampionesse.

jährigen 2010 mit einer großen

Party auf dem elterlichen Hof

gefeiert wurde. Beide Hengste

Klasse S. San Francisco gehört

der Österreicherin Sissy Max-

Theurer, die es

Kira erst-

gingen später erfolgreich in



Boxen auf der Anlage

Ein Trio, das seit beinahe 20 Jahren zusammenhält: Kira Wulferding mit Brigitte und Wolfram Wittig.





Brianna ist zwar etwas skeptisch ob des Springbrunnens, genießt es aber, draußen

Barnsby W den Prix St. Georges. Das erste selbst bis Klasse S ausgebildete Pferd war indes die Rubinstein-Tochter Waldrose, die Kira fünfjährig von ihrem Bruder Claus übernahm, der mit ihr unzählige Siege in Jungpferdeprüfungen bis zur Klasse L erzielt hatte. "Waldrose war unser Familienpferd. Sie gehörte immer unserem Vater, ging später in die Zucht und brachte mit Stedinger den gekörten Hengst Awakino Styvesant." Auch mit den Vorwerk-Hengsten Revan und Rubinero konnte Kira Wulferding zahlreiche S-Erfolge erzielen. "Kira hatte nie das eine Erfolgspferd, mit dem sie 30 Siege erritt. Sie hatte immer sehr viele verschiedene Pferde und besitzt die Gabe, sich auf jedes Pferd einzustellen, ihr Wissen darauf anzuwenden und es dann zum Punkt zu bringen. Das hat man nicht so oft", lobt Wittig seine Schülerin. Über 70 S-Siege hat Kira inzwischen erritten, das Goldene Reitabzeichen gab es mit 25. Bescheiden ist sie immer geblieben. "Bei Kira gibt es nie die Arroganz, zu sagen, "Ich kann das'. Sie hinterfragt sich permanent selbst, besitzt großen Trainingsfleiß und die Motivation, sich immer wieder schulen

lassen zu wollen", so Wittig. "Schweiß stand noch nie auf der Liste der verbotenen Substanzen. Kira gymnastiziert ihre Pferde und versucht nicht, sie zu dressieren. Sie weiß, dass nichts ohne Arbeit geht und die Muskulatur trainiert werden muss."

ALLES SOLL LEICHT AUSSEHEN

Inzwischen trabt Kira die herrliche Rappstute Soirée d'Amour locker ab. Die noble San Amour-Latimer-Tochter bekam Kira dreijährig von Birgit Kalvelage in den Stall. Wunderschön, leichtfüßig und mit ganz viel Qualität versehen – aber genauso sensibel, speziell und wach. "Wie eine Bombe, die kurz vorm Explodieren ist", beschreibt die Reiterin das Gefühl, das die Stute ihr anfangs gab. Mit ganz viel Ruhe und Geduld gab sie ihr Vertrauen. "Das Pferd muss verstehen was ich meine. Aufregen und verzweifeln lohnt sich nicht. Immer in Ruhe weiterarbeiten, Geduld haben. Genau das hat bei Soirée geholfen und das ist es auch, was das Training bei Wolfram auszeichnet. Zuhause gibt es keine Fehler, sagt er immer, sondern nur Wiederholungen. Dabei legt er ganz großen Wert auf die Basis und das

Ziel: Das Bild von Pferd und Reiter muss so leicht aussehen, als würde man nur drauf sitzen und alles ginge von alleine", beschreibt Kira Wulferding die Ausbildungs-Philosophie von Wolfram Wittig. Die Geduld hat sich gelohnt: Soirée d'Amour gewann dreijährig das Bundeschampionat, wurde fünfjährig auf der Weltmeisterschaft Fünfte und in Warendorf Vize-Bundeschampionesse und war 2017 Siebte im Finale des Nürnberger Burgpokals. Das Ziel für 2019 heißt Intermédiaire II. "Soirée ist sehr charakterstark und stellt an das Ausbildungsprogramm hohe Anforderungen. Wir haben oft zu hören bekommen, dass sie nie ein Grand Prix-Pferd werden wird. Doch genau das spornt uns nur noch mehr an", berichtet Wittig. Die Piaffe- und Passage-Tritte im Training zeigen jedenfalls in die richtige Richtung.

Soirée d'Amour ist eins von drei Pferden, mit denen Kira Wulferding das Bundeschampionat gewinnen konnte. 2005 war es der dreijährige Sprehe-Hengst Duino v. Donnerschwee-Sion. Dann folgte der bildschöne Sandro Hit-Donnerhall-Sohn San Francisco, dessen Sieg bei den Dreimals ermöglichte, ihre Pferde länger ausbilden und auf Turnieren vorstellen zu dürfen. Das wohl bekannteste Pferd aus dieser Zeit war die Diamond Hit-Tochter Della Cavalleria. Vierjährig bekam Kira sie in den Stall, war vier- und fünfjährig mit ihr in Warendorf erfolgreich, ritt sie sechsjährig dort zum Vize-Titel und gewann 2010 die Klasse der Siebenjährigen auf der Weltmeisterschaft in Verden. Nach etlichen Erfolgen auf Prix St.Georges- und Intermédiaire I-Niveau wechselte sie zu Max-Theurers Tochter Victoria, die mit der imposanten Stute auf den Olympischen Spielen in Rio startete. Der Abschied von Della Cavalleria war ein herber Verlust für Kira Wulferding. "Man lernt, mit dem Schmerz umzugehen. Ich hänge schon an den Pferden, stecke viel Herzblut in ihre Ausbildung. Dann tut

es natürlich weh, wenn sie irgendwann gehen aber es ist auch ein schönes Gefühl, wenn sie dann mit anderen Reitern erfolgreich sind", so die Pferdewirtschaftsmeisterin.

> Wiedererkannt? junge Weihegold ging unter Kira Wulferding auf der WM junger Dressurpferde.

Della Cavalleria war die erste von den acht Pferden - darunter Callas, Silver Black, Benaglio und der Deckhengst For Romance -, die Kira zum Finale des Nürnberger Burgpokals ualifiziert hat. In diesem Jahr kann sie

mit zwei Stuten nach Frankfurt reisen. Auf dem Gestüt Bonhomme qualifizierte sie die

Rheinländerin Bohemian Rhapsodie, die sie vor zwei Jahren übernommen hat und die im Besitz ihrer Züchterin Ulla Katzorke-Hellweg steht. Über 20 S-Erfolge der Familie Wulferding. 2 haben die beiden schon erzielt. In Redefin löste sie mit der erst siebenjährigen Bylgari-Rohdiamant-Tochter Brianna das Ticket. Auch die westfälische Stute reitet Kira, mit kurzer Unterbrechung, seit sie vierjährig ist, holte mit ihr 2017 Bronze auf dem Bundeschampionat der Sechsjährigen und war mit ihr auf der WM der Siebenjährigen erfolgreich. "Endlich kommen wir weg von der zwischenzeitlich weit verbreiteten "Stutenhasserei", freut sich Wittig über die Erfolge. "Derzeit setzen sich viele Top-Stuten, allen voran Isabell Werths Bella Rose, gegen alle Vorurteile durch."

STUTEN-POWER

Überhaupt scheint für Kira 2018 das Jahr der Stuten zu sein, denn da ist ja auch noch die rheinische Boston-Fidertanz-Tochter Bonita Springs. Sie kam dreijährig zu Kira, war fünf- und sechsjährig hochplatziert in Warendorf. Die bewegungsstarke Fuchsstute war es auch, mit der Kira auf dem diesjährigen Bundeschampionat den Preis für pferdegerechtes Reiten und fairen Umgang holte. Der Preis, der an je einen Teilnehmer der verschiedenen Klassen geht, wurde bereits zum vierten Mal vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vergeben.

"Draufsetzen, losreiten und wohlfühlen", so charakterisiert Kira Wulferding die Stute. "Sie hat einfach Spaß an dem, was sie macht." Das hat ihre Reiterin auch. "Ich finde es einfach faszinierend, junge Pferde so weit wie möglich ausbilden zu dürfen. Jedes Pferd ist anders und das ist das Reizvolle an meinen Beruf." Ein Beruf, der für Kira Wulferding eher Berufung ist. Und das von Kindesbeinen an – denn nie wollte sie etwas anderes werden als Pferdewirtin.

